Wie geht die Justiz mit arbeitslosen straffälligen Jugendlichen um?

Die Verfolgungs- und Sanktionspraxis von Staatsanwaltschaft und Jugendgericht.

Dr. Christine Hügel, Konstanz


Der Anteil der Arbeitslosen in der Untersuchung "Erzieherische Maßnahmen im deutschen Jugendstrafrecht" betrug 6 % 5. Ohne Berücksichtigung der Schüler 6 betrug die Quote der Arbeitslosen 12,7 %.

Insgesamt war der Anteil der ausländischen Straftäter gering, bei den Arbeitslosen war dieser Anteil leicht überdurchschnittlich 7.


Für diese großen Deliktgruppen kann also zusammengefaßt werden, daß im Bereich der Jugendstrafkriminalität die Arbeitslosen von den Instanzen der Jugendstrafrechtspflege - Staatsanwaltschaft und Gericht - nicht als Randgruppe schlechter behandelt wurden bzw. im Jahre 1980 behandelt wurden, als ihre arbeitenden, ebenfalls registriert straffällig gewordenen Altersgenossen. Dies kann auch nochmals am Delikt "Ladendiebstahl" gezeigt werden. Die Verurteilungsquote bei Arbeitslosen beträgt 41,7 %, bei den in Arbeit stehenden Ladendieben 43,5 %.

Eine weitergehende Differenzierung nach Schadenshöhe und Vorbelsatzung konnte nicht mehr erfolgen, da infolge der zu kleinen Zellenbesetzung eine verläßliche Aussage nicht mehr zu erwarten war.


fast ausschließlich erst mit Abschluß des staatsanwaltschaftlichen Verfahrens einbezogen wurde und somit im Verfahren nach § 45 JGG keine Rolle spielte.


Hier schließt sich natürlich die Frage an, auf die abschließend eingegangen werden soll, nämlich ob diese skeptische Einschätzung der Jugendgerichtshilfe berechtigt ist. Neben die Arbeitslosen eine schlechtere Legalbewahrung? In der Untersuchung "Erzieherische Maßnahmen im deutschen Jugendstrafrecht" wurde insgesamt eine Rückfallquote von 42,7 % festgestellt. Die arbeitenden Straftäter wurden etwa häufiger rückfällig als der Durchschnitt.

Die Arbeitslosen wurden von allen Berufs- und Ausbildungsgruppen am meisten rückfällig (vgl. Tabelle 2).

### Tabelle 1: Verurteilungs- und Einstellungsanteile nach §§ 45, 47 JUG bei verschiedenen Berufsgruppen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Berufsgruppe</th>
<th>Erledigungsalternative</th>
<th>§ 45</th>
<th>§ 47</th>
<th>Urteil</th>
<th>insgesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>N</td>
<td>%</td>
<td>N</td>
<td>%</td>
<td>N</td>
</tr>
<tr>
<td>Schüler</td>
<td>210</td>
<td>36,0</td>
<td>192</td>
<td>32,9</td>
<td>182</td>
</tr>
<tr>
<td>Berufstätige</td>
<td>103</td>
<td>22,0</td>
<td>106</td>
<td>22,7</td>
<td>259</td>
</tr>
<tr>
<td>Arbeitelos</td>
<td>12</td>
<td>17,6</td>
<td>19</td>
<td>27,9</td>
<td>37</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Tabelle 2: Rückfallquoten bei verschiedenen Berufsgruppen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Berufsgruppe</th>
<th>Anzahl Nachentscheidungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>N</td>
</tr>
<tr>
<td>Schüler</td>
<td>377</td>
</tr>
<tr>
<td>Berufstätige</td>
<td>242</td>
</tr>
<tr>
<td>Arbeitelos</td>
<td>25</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Anmerkungen


3 194.703 Personen dieser Jahrgänge waren registriert.

4 34,8 % der Delikte waren Diebstahlsdelikte, 12,6 % Eigentums- und Verwögensdelikte ohne Diebstahl, 29,3 % Fahren ohne Fahrerlaubnis, 12,2 % Verkehrstraftaten ohne Fahren ohne Fahrerlaubnis.


7 7 % mehr.

8 17,6 % Arbeitslose gegenüber 6,8 % Berufstätigen.

9 Heinz, W.; Hügel, CH.: a.a.O., 43

10 Die Verurteilungsquote bei Eigentums- und Verwögensdelikten: 38,5 % bei Verkehrssdelikten: 50,2 %.

11 Us ca. 3 % Einstellungsquote bei den Arbeitslosen bei Diebstahl 47,4 % gegenüber 44,9 % bei den Berufstätigen. Einstellungsquote bei Eigentums- und Verwögensdelikten ohne Diebstahl 50 %, bei Arbeitslosen gegenüber 47,4 % bei den Berufstätigen.